

Konfliktforschung II

Übung Woche 6

29. März 2017 | Block 1 | Woche 6: Terrorismus | Nora Schmidlin



Agenda

1. Rückblick: Prüfungsfragen Ressourcen
2. Konzept des Terrorismus
3. Rückblick Vorlesung: Terrorismus als Kommunikationsstrategie
4. Textbesprechung Richardson (2006): „What Causes Terrorism?“
5. Übungsaufgaben
6. Abschluss Block 1

1. Rückblick: Prüfungsfragen

Fragen?

2. Konzept des Terrorismus

Hauptkonzept dieser Stunde: Terrorismus

- Akteure?
- Legitimation?
- Opfer?
- Ziele?
- Taktiken?
- Unterschiede zu Guerilla-Krieg?

Ablauf

- 1.) 2 Minuten für eigene Überlegungen
- 2.) kurze Diskussion mit dem Sitznachbarn
- 3.) Diskussion im Plenum

2. Konzept des Terrorismus (1/2)

Terrorismus: Form der *asymmetrischen* Kriegsführung

- Legitimation: Terroristen sehen sich als Verteidiger, nicht als Angreifer
- Opfer: Exzessive Gewaltanwendung gegen ungeschützte Personen
- Ziel: Einschüchterung, Erpressung, Druckausübung auf Staaten
- Taktiken: Entführungen & Geiselnahmen, Gezielte Tötungen, Selbstmord-Attentate, Hinrichtungen.
- Achtung
 - Terrorismus wird über die *Methode* definiert, nicht über die Akteure
 - Staatsterror ≠ Terrorismus

2. Konzept des Terrorismus (2/2)

- Unterschied zu Guerillakrieg?
 - Auswahl der Ziele/Opfer:
 - (a) Terrorismus: Nicht-Kombattanten.
 - (b) Guerillakrieg: Militärische Ziele.
 - Kurzfristige Zielsetzung:
 - (a) Terrorismus: Einschüchterung eines Publikums, Erpressung eines Adressaten
 - (b) Guerillakrieg: Territoriale Gewinne, Erschöpfung des Gegners.
 - Aber: Oftmals deutliche Überschneidungen: z. Bsp. Sri Lanka
- Unterscheidung von Terrorismus nach:
 - Reichweite: National, International, Transnational
 - Ideologie: Sozialistisch, nationalistisch, separatistisch, antikolonial, religiös. (Siehe Richardson 2006)

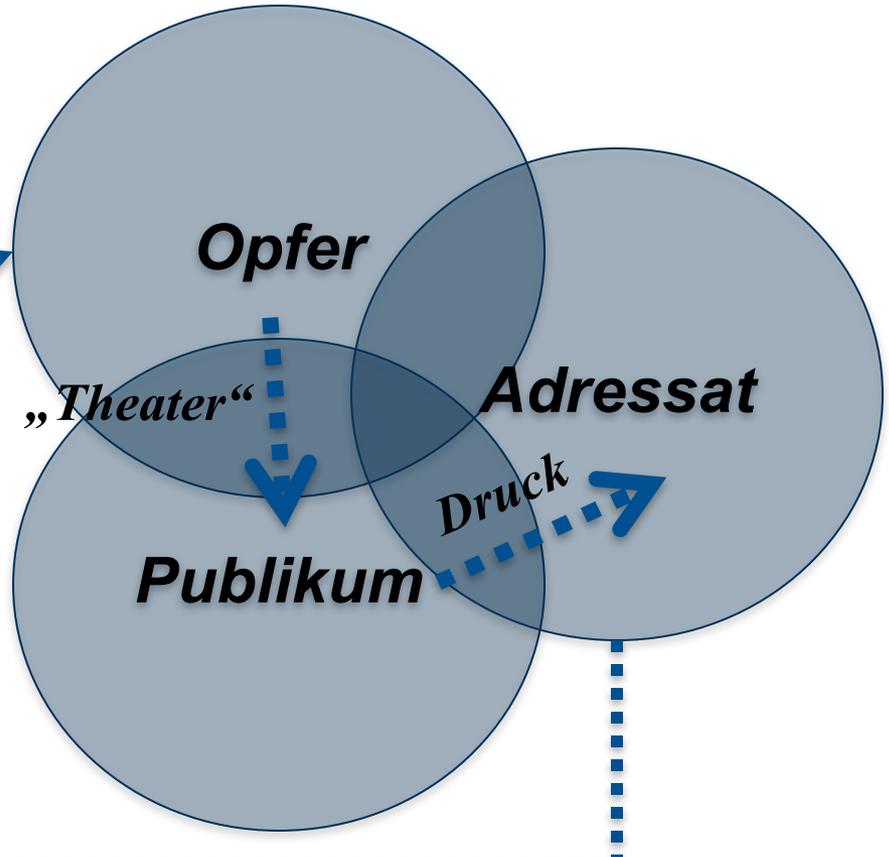
3. Terrorismus als Kommunikationsstrategie

Seite A

Terrorismus als kostspieliges Signal

Seite B

Stärke und Entschlossenheit unklar



Reaktion

4. Richardson (2006): What Causes Terrorism?

- *„Terrorism is a tactic employed by many different groups in many different places in many different parts of the world in pursuit of many different objectives.“*

- **Hauptaussage:** Terrorismus entsteht durch das Zusammenwirken von 3 Faktoren
 1. **Unzufriedenes** Individuum, Ablehnung des Status Quo
 2. Ermöglichung durch eine **Gruppe**: Gruppendynamik, enge Beziehungen, Zusammengehörigkeitsgefühl
 3. Ideologie, die Terrorismus **legitimiert**

4. Richardson (2006): What Causes Terrorism?

Analyseebenen



4. Richardson (2006): What Causes Terrorism?

1) Individualebene

- Schwarz-Weiss-Ansicht der Welt
- Identifikation mit dem Leiden einer Gruppe
- Rachegeleüste

2) Rolle der **Führer**

- Essenziell für Rekrutierung
- Personifikation der Gruppe, Vergötterung
- Oftmals unterschiedliche Motive
- oftmals älter, gebildeter, wohlhabender als Anhänger

4. Richardson (2006): What Causes Terrorism?

3) **Gruppenebene:** Terroristenorganisation

- Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb der Gruppe, Abschottung gegen aussen
- Zwei Typen von Organisationen
 - Ethnonationalistisch
 - Sozial-revolutionär
 - ... Welche überleben länger?
- Gruppendynamiken als bessere Erklärung als individuelle Motive!

4. Richardson (2006): What Causes Terrorism?

4) Staatsebene

- Regimetyyp und staatliche Unterstützung sind keine Erklärungsfaktoren für Terrorismus!
- Unterstützung von Terrorismus als Mittel der Aussenpolitik
 - Vorteile?
- Aber: Wenn, dann werden *bereits bestehende* Gruppierungen unterstützt

4. Richardson (2006): What Causes Terrorism?

5) **Gesellschaft**: Entstehung von Terrorismus eher in Entwicklungsstaaten

- Sozioökonomischer Wandel, Modernisierung
 - Schwächung der traditionellen Gesellschaftsstrukturen
 - Veränderung der Wertvorstellungen
 - Bevölkerungswachstum, Arbeitslosigkeit der Jungen
- „**Relative deprivation**“ als zentraler Mechanismus

4. Richardson (2006): What Causes Terrorism?

6) Transnationale Ebene

a. Globalisierung...

- Weder Ursache von noch Heilmittel gegen Terrorismus

Aber:

- Verlierer der Globalisierung, strukturelle Ungleichheiten, „Neokolonialismus“
- Paradox: Nützliche Instrumente der Globalisierung, z.B. Internet

4. Richardson (2006): What Causes Terrorism?

6) Transnationale Ebene

b. Religion...

- Starker Anstieg von religiösen Terrorgruppen, Grossteil davon Islamisch
- „Vorteile“
 - Religion kennt keine politischen Grenzen: Transnationale Rekrutierung möglich
 - Keine Zurückhaltung, eigene Kapazität als einzige Einschränkung
- Bedeutung / Rolle der Religion?

5. Übung: Richardson (2006): Rolle der Religion?

- Wodurch unterscheiden sich laut Richardson (2006) religiöse von nicht-religiösen Terrorgruppen? Nennen Sie drei Hauptmerkmale
 - Stichworte: Politische Ziele? Soziales Umfeld? Gewaltbereitschaft? Verbreitung? Herkunft/Profil der Terroristen?



5. Richardson (2006): Übungsaufgabe

Welche der folgenden Aussagen geht aus Richardson's Kapital "What Causes Terrorism" hervor?

- Al-Qaida geht es mehr um religiöse als um politische Ziele.
- Eine hohe Arbeitslosigkeit unter jungen Männern begünstigt Terrorismus.
- Ethnonationalistisch motivierte Gruppen sind oft schneller besiegt.
- Krieg gegen Unterstützerstaaten ist ein effektives Mittel zur Eindämmung des Terrorismus.
- Die meisten Terroristen werden in den ärmsten Ländern der Welt rekrutiert.
- Religiöser Terrorismus ist von einer zügelloseren Gewaltanwendung gekennzeichnet als ethnonationalistischer Terrorismus.

6. Abschluss Block 1: Lernziele (1/3)

- „Neue“ und „alte“ Kriege
 - Annahme: grundsätzlich veränderter Charakter nach Ende des Kalten Krieges
 - Münkler: Merkmale der „neuen“ Kriege
 - Entstaatlichung (Kriminalisierung, Kommerzialisierung),
 - Asymmetrisierung
 - Auflösung klassischer Grenzen der Kriegsführung
- Aktuelle Bürgerkriegsforschung
 - Politökonomische Ansätze
 - Verdienstmöglichkeiten (*Motive* („Greed“) / Staatsschwäche (*Opportunity*))
 - Kritik (z.B. Individualistisch, Absenz des Staates, Kosten der Kriegsbeteiligung)
 - Ethnonationalistische Ansätze
 - Staat, Nation, Ethnie?
 - Nationalismus/Fremdbestimmung: Kampf um politische Macht im Staat
 - Kausalmechanismus: Horizontale Ungleichheiten (politisch und/oder ökonomisch) → Unzufriedenheit (“Grievances”) → Bürgerkrieg

6. Abschluss Block 1: Lernziele (2/3)

- Die Rolle der Ressourcen
 - Malthusianismus und Kritik
 - Der Ressourcenfluch als Folge von Überfluss nicht-erneuerbarer Ressourcen
 - Erklärungen von Konfliktrisiko via Ressourcenfluch
 - Individuelle Ebene: Profitmöglichkeiten, Rebellenfinanzierung
 - Regionalebene: "Sezessionslotterie", Ethnoregionen
 - Staatsebene: "rentier state", Bad Governance, Staatsschwäche
 - Empirische Befunde (Koubi et al. 2014)

- Terrorismus
 - Strategie asymmetrischer Kriegsführung
 - Kommunikationsstrategie
 - Terroristen, andere Akteure, Opfer, Publikum, Adressaten
 - Terrorismus als Signal der Stärke und Entschlossenheit
 - Mögliche Erklärungsansätze: wie entsteht Terrorismus? (Richardson 2006)

6. Abschluss Block 1: Lernziele (3/3)

- Prüfungsvorbereitung:
 - Nutzt die Regionalvorlesungen, um für jedes Thema die passenden Beispiele parat zu haben
 - Texte kurz zusammenfassen
 - Repetitionswoche: Mail an mich mit gewünschten Themen zur Wiederholung.